

Um die Mitte des 9. Jh., vielleicht auf Anregung des Hrabanus Maurus, wurde vom Kompilator der Hs. 3, nachdem er zuvor die *Collectio communis* mit ihren bisherigen Zusätzen kopiert hatte, eine sorgsame Nachlese im Mainzer Archiv gehalten, die auch für Bonifatius noch Nachträge, für Lul aber eine reiche Ausbeute ergab, und die sich aus allen in Hs. 3 nach nr. 98 verzeichneten Briefen, im ganzen 43, zusammensetzt.

Damit war die Sammlung in der uns heute überlieferten Gestalt etwa genau ein Jahrhundert nach dem Tode des Bonifatius abgeschlossen.

Diese Sammlung in Anlage und Fortsetzungen konnte nur an einheitlicher Stätte, in Mainz, entstehen. Hier befand sich das Archiv des Bonifatius und des Lul, hier sind die beiden *Collectiones*, die erste Vereinigung der ursprünglich getrennten Sammlung und die Hs. 3 geschrieben; aber auch für 1 und 2 ist kaum ein anderer Entstehungsort möglich¹. Nimmt man für Hs. 1 Entstehung ausserhalb Mainz auf grund früher Verschleppung seiner Vorlage an, so bleibt unerklärt, wie sich an diese Vorlage aus dem Mainzer Material später noch eine Fortsetzung reihen konnte, die im späteren Teile der Hs. 2, der anderen Ableitung aus derselben Vorlage, vorliegt².

Die weitere Benützung und Ableitung der Sammlung hat sich aber fern von Mainz abgespielt. Hs. 3 kam dafür nicht in Betracht; sie ist erst wieder von Flacius Illyricus und den Herausgebern der Bonifatius-Briefe benützt worden. Um so grössere Bedeutung kam hierbei den Hss. 1 und 2 zu.

Die abgeleiteten Handschriften.

Ueber eine von ihnen können wir kurz hinweggehen, die einstige Ingolstädter, jetzt Münchener Hs. (Cod. Monac.

1) In der Annahme der Einheit örtlicher Entstehung stimme ich mit Nürnberger überein, nur dass er die Stätte in Fulda suchte. 2) Nicht beweiskräftig ist der Anhang eines Ternio von ganz anderem Pergament und ganz anderer Hand des ausgehenden 10. oder beginnenden 11. Jh., den Hs. 2 in der Nachtragung von 4 *Epistolae Moguntinae* erhielt: Jaffé 14: P. Leo VII. an Erzbischof Friedrich von Mainz (937—939). Jaffé 17: P. Agapet II. an Erzbischof Wilhelm von Mainz (955). Jaffé 18: Wilhelm von Mainz an P. Agapet II. (955). Jaffé 19: P. Johann XII. an Wilhelm von Mainz (955 Ende). Gewiss entstammen auch diese Stücke dem Mainzer Archiv; aber die Vereinigung dieser Lage mit der Sammlung der Bonifatius- und Lul-Briefe ist das Werk des späteren Buchbinders; sie beweist nicht, dass der Hauptteil der Hs. sich damals noch in Mainz befand.